

Was sind die Bedürfnisse von
Flüchtlingen und inwieweit werden
diese durch Angebote im ländlichen
und städtischen Raum Sachsens
abgedeckt?

Überblick - Zusammenfassung der
Forschungsergebnisse

Claudia Berger, Paul Berthold, Heidi Hemmann,
Daniela Nürnberger

veröffentlicht unter den socialnet Materialien

Publikationsdatum: 16.09.2015

URL: <http://www.socialnet.de/materialien/26404.php>

Forschungsarbeit

„Was sind die Bedürfnisse von Flüchtlingen und inwieweit werden diese durch Angebote im ländlichen und städtischen Raum Sachsens abgedeckt?“

Überblick - Zusammenfassung der Forschungsergebnisse

- Befragte/Zielgruppe: 8 Asylbewerber_innen, im Alter von 20 bis 34 Jahren
- Zugang zur Zielgruppe: über SFR, Cabana, ESF-BAMF Kurse, Kontaktgruppe Asyl
- Durchschnittlicher durchgängiger Aufenthalt der Befragten in Deutschland: 22 Monate
- Untersuchungsgebiete: Schmiedeberg, Dresden
- Dauer der Forschung: Herbst 2012 – Februar 2014

1) Bedürfnisermittlung mittels qualitativer Experteninterviews

- Es bestehen grundlegende Bedürfnisse, die i.d.R. alle Menschen unabhängig von deren sozialen und Geschlecht Status gemein haben.
- Neben universellen Bedürfnissen bestehen weiterhin flüchtlingsspezifische Bedürfnisse.
- Aus den ermittelten Bedürfnissen sowie genannten Fakten lassen sich flüchtlingsspezifische Bedarfe ableiten.
- Die ermittelten Ergebnisse sind als geschlechtsunspezifisch zu bewerten.

Ermittelte Daten - Soziales

- Zugang sowie Kontaktmöglichkeiten zu Personen des Aufnahmelandes:
 - 50% der interviewten Personen kennen und nutzen Angebote zur Kontaktherstellung unabhängig ihres Wohnortes.
 - 100% der Befragten konnten Kontakte zu deutschen sowie zu Personen mit Migrationshintergrund herstellen, wobei überwiegend Kontakte zu deutschen Personen bestehen.
 - Die Kontakte entstehen innerhalb sowie außerhalb der Gemeinschaftsunterkunft.
 - Als wesentliche Hindernisse für soziale Kontakte wurden von 75% der Befragten Sprachbarrieren und von 50% rassistische bzw. ausländerfeindliche Einstellungen von Anwohnern_innen im nahen Umfeld genannt.
- Erwerb der deutschen Sprache
 - Alle befragten Personen verfügen über deutsche Sprachkenntnisse auf unterschiedlichem Niveau: 75% geringe und 25 % gute Deutschkenntnisse.

- 100% der Befragten äußerten den Wunsch und die Notwendigkeit die deutsche Sprache zu erlernen.
- 100% gaben an: Fehlende Deutschkenntnisse erschweren bzw. verhindern den Aufbau von sozialen Kontakten.
- Unterstützung bei Behördenanliegen
 - Circa 88% der befragten Personen erhalten bei Behördenanliegen Unterstützung durch Beratungsstellen.
 - Die Erreichbarkeit bekannter Beratungs-/Unterstützungsangebote ist gegeben, jedoch mitunter mit einem finanziellen Mehraufwand verbunden, wenn zum Erreichen des Angebotes öffentliche Verkehrsmittel genutzt werden müssen. Dies trifft insbesondere auf Befragte aus Schmiedeberg zu.
 - Alleinige Behördengänge wurden durch die Befragten aufgrund der Sprachbarriere als schwierig bewertet.
- Sinnvolle Tagesstruktur und Freizeitgestaltung
 - 100% der befragten Personen gestalten ihre Freizeit vor allem mit kostenfreien Tätigkeiten und sportlichen Aktivitäten.
 - Fünf der befragten Personen wünschten sich Freizeitaktivitäten intensivieren zu können, beispielsweise durch den Beitritt in einen Verein.
 - Sieben von acht der befragten Personen kennen Freizeitangebote.
 - 100% der Befragten äußerten weiterhin den Wunsch nach weiteren Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.
 - **Auffallend in diesem Zusammenhang war der Wunsch von 37,5% der Befragten in ihrer Freizeit arbeiten bzw. studieren zu wollen.**
- Spiritualität/ Religionsausübung
 - Unabhängig der Zuordnung zu einer bestimmten Glaubensgemeinschaft sind 100% der Befragten gläubig.
 - Lediglich 25% der Befragten gaben an religiöse Angebote zu nutzen.
 - Das Fehlen von religiösen Einrichtungen wurde von drei der muslimischen Religion zugehörigen Personen als Hindernis für die Ausübung der Religion angegeben.

Ermittelte Daten - Bildung

- Anerkennung im Herkunftsland erworbener Qualifikationen
 - 100% der Befragten verfügt über eine Schulbildung (in unterschiedlichem Umfang).
 - 75% der Befragten verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung/Hochschulstudium in diversen Fachrichtungen.
 - 50% der Befragten würden gern die deutsche Sprache lernen und 50% eine Aus-/Weiterbildung aufnehmen.

- Zugang zum Arbeitsmarkt und Weiterbildungsmöglichkeiten
 - 100% der Befragten kennen Sprachkursangebote, verfügen jedoch kaum bzw. nicht über Kenntnisse zu Aus-/Weiterbildungsangeboten.
- Anerkennung im Herkunftsland erworbener Qualifikationen
 - 100% der Befragten äußern den Bedarf und Interesse an der Anerkennung vorhandener schulischer oder beruflicher Leistungen.

Ermittelte Daten – Gesundheit

- Medizinische Versorgung und psychosoziale Betreuung
 - Der Gesundheitszustand wurde durch die interviewten Personen zu 100% als “gut” bewertet.
 - **ABER:** Es wurden von 75% zahlreiche psychische Belastungen (z.B. Ungewissheit; Stress, Trauma, psychische Probleme, Kulturschick) und von 37,5% physische Beeinträchtigungen (z.B. Folgen von Folter, Herzprobleme) genannt.
 - Es wurden zahlreiche Faktoren aufgezählt, welche die Befragten ihrer Einschätzung zufolge für deren Gesundheit/gesundheitsliches Wohlbefinden benötigen.
Bsp.: Arbeit/Regelmäßigkeit/Beschäftigung (4/8), Deutsch lernen (3/8), Gewissheit – Aufenthalt in Deutschland (2/8), soziale Kontakte (2/8), Grundversorgung (Essen, ausreichend Schlaf) (2/8).
 - Die grundlegenden medizinischen Versorgungsangebote (Allgemeinmediziner_innen, Zahnärzte_innen) sind allen Befragten bekannt, erreichbar und werden überwiegend in Anspruch genommen.
 - Es besteht keine einheitliche Vermittlung von medizinischen Angeboten.
 - Als Hindernis für die Nutzung von medizinischen Angeboten wurde die Sprachbarriere von zwei Personen angesprochen.
 - Das System der Krankenversorgung für Asylbewerber_innen wurde von zwei Personen auf dessen Nachhaltigkeit kritisch hinterfragt.

Weitere genannte Bedürfnisse

- freie Mobilität
- freie Wahl des Wohnortes
- Gewährung der Grund- und Menschenrechte
- gesetzliche und rechtliche Gleichstellung
- Angstfreiheit und Sicherheit vor rassistischen Übergriffen
- Gewissheit bezüglich der Aufenthaltsdauer in Deutschland/positiver Entscheid
- „normales“ Leben

Ermittelte flüchtlingsspezifische Bedürfnisse und Bedarfe

1. (Physiologische) Grundbedürfnisse

Bedürfnis	Bedarf
– ausreichend Nahrung	– ausreichend finanzielle Mittel zum Kaufen von Nahrung – Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten
– ausreichend Schlaf, Stressfreiheit	– Vorhandensein von Rückzugsräumen – Ruhe – physisches und psychisches Wohlbefinden
– Gesundheit, körperliches und psychisches Wohlbefinden	– qualitative, intensive, präventive medizinische Behandlungsmethoden/medizinische Versorgung – Zugang, Erreichbarkeit, Finanzierung/Finanzierbarkeit medizinischer Angebote – Verzicht auf bürokratische Regelungen und Genehmigungen zur Inanspruchnahme von medizinischen Angeboten und Ermöglichung zeitnaher Behandlungen – Initiierung von flüchtlingsspezifischen Angeboten/ Zugang zu allgemeinen Angeboten zur psychosozialen Beratung und Begleitung (Verarbeitung des Kulturschocks, Stress- und Traumabewältigung, Aufarbeitung der Fluchtgeschichte/Krisenerlebnisse im Herkunftsland)

2. Sicherheitsbedürfnis

Bedürfnis	Bedarf
– Angstfreiheit	– geschützter sicherer Wohnraum – geschütztes, sicheres Lebensumfeld
– Sicherheit vor rassistischen Übergriffen	– Schutz vor rassistischen Übergriffen in Wohn- und Lebensumfeld
– Sicherheit/Gewissheit zur Aufenthaltsdauer in Deutschland	– Auskunft über die Entscheidung des Asylantrages ohne lange Wartezeiten – positive Entscheidung des Asylantrages – Unterstützung durch Beratungsstellen und Rechtsanwälte_innen

<ul style="list-style-type: none"> – Sicherheit/Gewissheit bezüglich des Gesundheitssystems 	<ul style="list-style-type: none"> – Hilfe, Unterstützung bei der Inanspruchnahme von medizinischen Angeboten/Krankenversicherung – einheitliche Vermittlung in und Information über medizinische Angebote – mehrsprachige medizinische Angebote bzw. finanzierte Dolmetscher_innenbegleitung zum besseren Verständnis von Sachverhalten, Behandlungsmethoden und -gründen
<ul style="list-style-type: none"> – Sicherheit und Struktur bezüglich des alltäglichen Lebens 	<ul style="list-style-type: none"> – Vermittlung in und Informationen zu sozialen und bildenden Angeboten zur Alltagsgestaltung – Ansprechpartner_innen bzw. Unterstützung bei Behörden- und sonstigen Anliegen – Informationen und Kontaktdaten zu verschiedenen Behörden und Beratungsstellen zur Gewährung von Auswahlmöglichkeiten – (anfängliche) Dolmetscher_innenbegleitung zu Behördengängen zum Abbau von Sprach- und Zugangsbarrieren – Struktur, Regelmäßigkeit durch Arbeit, Beschäftigung und Freizeitangebote – Zugang zu Freizeitangeboten in erreichbarer Nähe – Wissen über verschiedene Freizeitangebote sowie deren Verortung – Finanzierbarkeit von Freizeit- und Bildungsangeboten
<ul style="list-style-type: none"> – freie Mobilität 	<ul style="list-style-type: none"> – Reisefreiheit durch Abschaffung der Residenzpflicht – finanzielle Unterstützung zur Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln – uneingeschränkte Mobilität durch Anbindung öffentlicher Verkehrsmittel an den Wohnort
<ul style="list-style-type: none"> – Sicherheitsgefühl im (privaten) Wohnraum, Gewährung von Privatsphäre 	<ul style="list-style-type: none"> – Raum für Privatsphäre bzw. eigener Wohnraum – Mitbestimmung bzw. freie Wahl des Unterbringungsortes und der -art – Berücksichtigung der kulturellen, fluchtbedingten Hintergründe und individuellen Bedürfnisse bei der Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften/ Wohngemeinschaften
<ul style="list-style-type: none"> – Gewährung der Grund-und Menschenrechte 	<ul style="list-style-type: none"> – menschenwürdige Behandlung, Wahrung der Grund-und Menschenrechte

	<ul style="list-style-type: none"> – Zugang und Finanzierbarkeit von rechtlichem Beistand im Falle der Notwendigkeit, bspw. Verletzung der Grund-/Menschenrechte
<ul style="list-style-type: none"> – Freie, individuelle Religionsausübung 	<ul style="list-style-type: none"> – geschützte (öffentliche) Einrichtungen bzw. Angebote zum Ausüben der Religion – mehrsprachige religiöse Angebote bzw. Einrichtungen

3. Sozialbedürfnis

Bedürfnis	Bedarf
<ul style="list-style-type: none"> – soziale Kontakte, Freundschaften, (Gruppen-) Zugehörigkeit, Aufbau zwischenmenschlicher Beziehungen (auch zu Menschen ohne Migrationshintergrund) 	<ul style="list-style-type: none"> – Raum und Zeit für Familie, Kinder und andere soziale Kontakte – Kontaktmöglichkeiten zur Familie oder sonstige Personen aus dem/im Herkunftsland – Kontaktmöglichkeiten zu Menschen gleicher und anderer Sprache bzw. Nationalität – Wohnumfeld, das Kontakte zu Personen des Aufnahmelandes begünstigt – integrative Unterbringungsart (z.B. dezentrale Unterbringung) – Deutschkenntnisse/Möglichkeiten zum Erlernen der deutschen Sprache – Zugang, Erreichbarkeit, Finanzierbarkeit von Sprachkursen – erreichbare, finanzierbare Freizeitangebote zur Förderung von sozialen Kontakten/gesellschaftlicher Integration
<ul style="list-style-type: none"> – Austausch, Kommunikation, Verstehen der Sprache des Aufnahmelandes 	<ul style="list-style-type: none"> – Zugang zu anderen Personen – Erwerb von Deutschkenntnissen zum Aufbau von sozialen Kontakten, Beziehungen und zur Ermöglichung des Austausches – zeitlich unmittelbarer und uneingeschränkter Zugang zu (Deutsch-) Sprachkursen für Asylbewerber_innen
<ul style="list-style-type: none"> – Wertschätzung, Respekt, Toleranz durch das soziale Umfeld 	<ul style="list-style-type: none"> – Verständnis durch deutschsprachige Personen bezüglich Verständigungsschwierigkeiten – Aufklärung der Aufnahmegesellschaft bezüglich der Fluchtthematik

4. Bedürfnis nach Anerkennung und Wertschätzung

Bedürfnis	Bedarf
<ul style="list-style-type: none"> – Anerkennung der Individuen und ihrer Ressourcen 	<ul style="list-style-type: none"> – Anerkennung im Herkunftsland erworbener schulischer und beruflicher Leistungen – freier Zugang zum Arbeitsmarkt durch die Aufhebung des Arbeitsverbotes und des Nachrangprinzips – Erlernen der deutschen Sprache zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen – Zugang zu Weiterbildungsmöglichkeiten zur Erweiterung von Kompetenzen und Fähigkeiten – Unterstützung bei der Vermittlung in Aus- und Weiterbildungen – Vermittlung von Informationen über Aus- und Weiterbildungsangebote – finanzielle Unterstützung zur uneingeschränkten Nutzung von Bildungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> – Unabhängigkeit, Freiheit, Autonomie, Selbstständigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> – soziale Kontakte und/oder Unterstützungssysteme zur Förderung von Autonomie – Ermöglichung des Erwerbs von Deutschsprachkenntnissen zur Verständigung, zum autonomen Handeln/ Lebensgestaltung – Einräumen von Möglichkeiten zum autonomen Handeln und zur Realisierung eines selbstbestimmten Lebens, Eigenverantwortung, Mitbestimmung – Aufhebung der Beschränkungen und Schaffung von Möglichkeiten zur Aufnahme einer bezahlten Tätigkeit zur finanziellen Selbstständigkeit und Beendigung der Abhängigkeit vom Sozialsystem ⇒ Abschaffung des Arbeitsverbotes ⇒ Zugang zu Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten – Zugang, Erreichbarkeit, Finanzierbarkeit individuell gewählter Freizeitangebote – freie Mobilität durch Abschaffung der Residenzpflicht

5. Bedürfnis nach Selbstverwirklichung

Bedürfnis	Bedarf
– Selbstverwirklichung durch Beruf, Freizeitaktivitäten oder freiwilliges Engagement sowie Religion	– unbeschränkte Möglichkeit zur Aufnahme einer sinnhaften Tätigkeit (bezahlte Tätigkeit, freiwilliges Engagement, Freizeitaktivität) – Abbau der rechtlichen Beschränkungen bezüglich der Aufnahme einer bezahlten, den individuellen Qualifikationen entsprechenden Tätigkeit – finanzielle Mittel zur Wahrnehmung frei gewählter Angebote – Wissen über und Zugang zu Freizeit- und Bildungs- und weiteren Angeboten – Zugang zu und Kenntnis über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten – Unterstützung bei Aus- und Weiterbildung
– Religion, Glauben ausleben, Verwirklichung durch Religion, Spiritualität	– öffentliche Einrichtungen zur Ermöglichung (gemeinschaftlicher) Religionsausübung – Anbieten mehrsprachiger religiöser Angebote und/oder hierfür notwendiger Materialien (Literatur) – Erreichbarkeit religiöser Angebote – Förderung der Religionstoleranz in der Aufnahmegesellschaft und bei den Betroffenen

2) Angebotserhebung mittels umfangreicher Recherchen

- Anliegen: Erstellung eines jeweils ländlichen und städtischen Angebotskatalogs – für die Bereiche Soziales, Bildung, Gesundheit
- Ziel: erstmals erstellte Übersichten als hilfreiche Handreichung für die praktische Flüchtlings- und Migrationssozialarbeit & zum Vergleich deren Abdeckungsmöglichkeiten bezüglich der Bedürfnisse
- Nicht erfasst: die subjektive Bewertung der Angebote durch die Befragten; die Häufigkeit der Angebotsnutzung; die Qualität & Ausstattung der Angebote
- Ergebnis: Angebotslisten für Dresden und Schmiedeberg
- Fazit: grundlegende Angebote sind vorhanden
ABER: flüchtlingspezifische Angebote sind zum Teil nicht ausreichend (z.B. Traumatherapeutische Behandlungsmöglichkeiten)

3) Vergleich der vorliegenden Angebotsstruktur Dresdens und Schmiedebergs

	Dresden	Schmiedeberg und Umgebung
Einwohnerzahlen¹	535 810 3	4496 ⁵
Bevölkerungsdichte²	1631 EW/km ² 4	109,6 EW/ km ² 6
Angebotsausstattung gesamt	flächendeckendes Netz an sozialen, kulturellen, bildenden, sportlichen und gesundheitlichen Angeboten	u.a. aufgrund der räumlichen Größe in Angebotsausstattung wesentlich begrenzter
Angebote zur medizinischen Grundversorgung <i>(Allgemeinmediziner_innen, Zahnärzte_innen)</i>	in beiden Regionen in unterschiedlicher Anzahl und sprachlicher Ausstattung und dennoch in einer (verhältnismäßigen) Vielzahl auffindbar Arztpraxen (allgemein und spezifisch) > 1500 Hohe Sprachvielfalt 9 Krankenhäuser	4 Praxen – Allgemeinmedizin (Sprachangebot: Deutsch, z.T. Englisch; wenig Russisch) 2 Krankenhäuser in Umgebung (Freital, Dippoldiswalde) Begrenzte Anzahl spezifischer medizinischer Angebote: 6 Zahnarztpraxen (Sprachangebot: Deutsch, z.T. Englisch, wenig Russisch) 1 Heilpraktiker_in 3 Pflegedienste 3 Physiotherapien

¹ Die hier aufgeführten Zahlen entsprechen den ermittelten, öffentlich zugänglichen Daten (Dresden Stand 21.01.2014/ Schmiedeberg Stand 30.06.2011). Für die Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit kann keine Garantie übernommen werden.

² Die hier aufgeführten Zahlen entsprechen den ermittelten, öffentlich zugänglichen Daten (Dresden Stand 31.12.2013/ Schmiedeberg Stand 30.06.2011). Für die Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit kann keine Garantie übernommen werden.

³ Landeshauptstadt Dresden (2014): Pressemitteilungen. Einwohnerzahl steigt auf 535 810 – 2013 wieder Geburtenrekord In: http://www.dresden.de/de/02/035/01/2014/01/pm_035.php?lastpage=zur%20Homepage. Letzter Zugriff: 29.04.2014.

⁴ Landeshauptstadt Dresden (2014): Bevölkerung und Gebiet. Bevölkerungsbestand. In: <http://www.dresden.de/de/02/06/bevoelkerung/Bevoelkerungsbestand.php>. Letzter Zugriff: 16.05.2014.

⁵ Gemeindeamt Schmiedeberg (20114): Zahlen und Daten. In: http://www.schmiedeberg.net/inhalte/schmiedeberg/_inhalt/unsere_gemeinde/auf_einen_blick/auf_einen_blick. Letzter Zugriff: 29.04.2014.

⁶ Citypopulation (2014): Schmiedeberg (Sächsische Schweiz – Osterzgebirge) In: http://www.citypopulation.de/php/germany-sachsen_d.php?cityid=14628350. Letzter Zugriff: 17.05.2014.

		9 Ergotherapien 10 Logopäden
Flüchtlingsspezifische, Trauma bewältigende, psychologische Behandlungs-/ Betreuungsmöglichkeiten	Vielzahl an psychologischen und psychotherapeutischen Praxen - Aber: hohe Auslastung Kein Traumazentrum/ spezifisches Traumatherapieangebot für Flüchtlinge	2 allgemeine Psycholog_innen (1 Angabe-Sprachangebot: Deutsch) Kein Traumazentrum/ spezifisches Traumatherapieangebot für Flüchtlinge
Flüchtlingsspezifische Beratungsangebote	große Auswahl ca. 20 Beratungseinrichtungen ca. 30 Vereine und Initiativen	ein wöchentliches Beratungsangebot vor Ort ca. 6 weitere mobile Beratungsmöglichkeiten/Initiativen vorhanden, aber unregelmäßig/keine Kontinuität
(Asyl-)Rechtliche Beratung	enorme Anzahl von Anwaltskanzleien; ca. 15 spezialisierte Anwälte_innen	nicht vorhanden 7 Anwaltskanzleien in Umgebung (Dippoldiswalde, Freital, Frauenstein) – kein Asylrecht
Angebote zur Freizeitbeschäftigung	enorm hohe Auswahl Sport: weitaus über 250 Angebote Kunst, Musik, Unterhaltung: über 280 Angebote inkl. Theater, Kabarett, Diskotheken, Livekonzerte, Chöre, Schlösser, Zoos, Parks, Kinos, Bibliotheken, Museen Kinder, Jugendliche, Familien, Frauen und Mädchen, Männer und Jungen über 70 Angebote ca. 38 Jugendclubs Kindertreffs ca. 18 Angebote Familien ca. 19 Angebote Frauen/Mädchen	verhältnismäßig zahlreich Sport: ca. 7 Angebote (Vereine) Kunst, Musik, Unterhaltung: ca. 20 Angebote 1 Bibliothek 1 Museum Kinder, Jugendliche, Rentner ca. 7 Angebote Kindertreff und Jugendclub ca. 2 Angebote Rentner

	1 Angebot Männer und Jungen	ca. 30 weitere Vereine (FFW, Gartenvereine uvm.) weiterhin öffentliche Veranstaltungen, z.B. Dorffeste (temporär variierend)
Mobilität	hoch →ausgebautes Verkehrsnetz; Vielzahl an öffentlichen Verkehrsmitteln 14 Straßenbahnlinien 26 Buslinien ⁷ zusätzlich ca. 20 Bahnhöfe ⁸	geringer →begrenzte Fahrzeiten öffentlicher Verkehrsmittel ca. 6 Buslinien ⁹
Religiöse Angebote	(verhältnismäßige) Vielzahl; jedoch überwiegend christliche Glaubensrichtungen; vorrangig in deutscher Sprache ca. 87 Angebote Christentum ca. 2 Angebote Judentum ca. 4 Angebote Islam ca. 12 Angebote Hinduismus ca. 6 Angebote Buddhismus	ca. 9 Angebote Christentum ca. 2 Angebote Buddhismus
Grundlegende Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche	vielfältig für Asylbewerber_innen und Geduldete spezifische Angebote (Dresden und Umgebung): 15 Grundschulen 8 Oberschulen 6 Berufsschulen mit Vorbereitungsklassen	allgemein/gesamt: 3 Kitas 1 Grundschule 3 Oberschulen (1x DAZ) 5 Gymnasien 5 Berufsschulen
Weiterbildende, deutschsprachfördernde Angebote für Pers. > 18 J.	30 Angebote	2 Angebote in näherer Umgebung (Freital)

⁷ Dresdner Verkehrsbetriebe AG (2013): Liniennetz. In: <http://www.dvb.de/de/Die-DVB-AG/Zahlen-Daten/Liniennetz/>. Letzter Zugriff: 29.04.2014.

⁸ Deutsche Bahn (2014): Bahnhofssuche. In: <http://www.bahnhof.de/bahnhof-de/suche/suche.html?q=dresden>. Letzter Zugriff: 16.05.2014.

⁹ Regionalverkehr Dresden (2014): Buslinien Schmiedeberg. In: <http://www.rvd.de/rvd/view/fahrplan/kursbuchtmpl.shtml> über Suchbegriff Schmiedeberg. Letzter Zugriff: 16.05.2014.

4) Abdeckungsmöglichkeiten der Bedürfnisse durch vorliegende Angebote

	Dresden	Schmiedeberg und Umgebung
Bedarf nach medizinischer Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Medinetz in Dresden: anonyme und kostenlose Vermittlung von medizinischer Hilfe • medizinische Vermittlung durch Beratungsstellen möglich • großer Pool an Ärzten_innen diverser Fachrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • keine einheitliche Vermittlung; Vermittlung überwiegend durch andere Bewohner_innen der GU, Beratungsstelle(n), Ärzte_innen • begrenzte Anzahl an Ärzten_innen: z.B. Allgemeinmediziner_innen, 2 Psychologen_innen vor Ort, Sprache i.d.R. in Deutsch • Zugang zu fachspezifischen Angeboten an Mobilitätsmöglichkeiten gebunden → Angebote überwiegend außerhalb von Schmiedeberg (z.B. Krankenhäuser in Freital, Dippoldiswalde, Dresden)
Bedürfnisse nach Regelmäßigkeit und Struktur	<ul style="list-style-type: none"> • umfangreiches kulturelles, sportliches, religiöses und musikalisches Angebot diverser Träger • Beratungsstellen zu Sprachkursen, Berufsausbildung, Arbeitssuche, Anerkennung von Abschlüssen vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> • verhältnismäßige Vielzahl an Freizeitangeboten/Möglk. zur Umsetzung kultureller, sozialer, musikalischer Interessen • keine informierenden und bei der Vermittlung in Arbeit unterstützende Einrichtungen vor Ort/in Umgebung
Bedarf nach Bildung und Alltagsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Vielzahl an Vereinen, Kampagnen, Initiativen, ehrenamtlichen Personen, sonstigen Akteuren_innen bieten Möglichkeiten bedarfsgerechter Unterstützung, Begleitung, Beratung und Betreuung • Erlernen der dt. Sprache: Projekt „Resque Plus“ des Sächsischen Flüchtlingsrates 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung hauptsächlich durch Beratungsangebot der Caritas Dresden e.V.: zweimal wöchentlich vor Ort anwesend • Erlernen der dt. Sprache: LoeserNet bietet Kurse in Dresden, Schmiedeberg und Dippoldiswalde an • eine Vorbereitungsklasse für Asylbewerber_innen und

	<p>e.V. in Kooperation mit LoeserNet und Euro-Schulen Dresden</p> <ul style="list-style-type: none"> • drei verschiedene Vorbereitungsklassen in Dresden bis zum 27. Lebensjahr 	<p>Geduldete in Freital bis zum 27. Lebensjahr</p>
Bedürfnis nach freier Religionsausübung	<ul style="list-style-type: none"> • v.a. Angebote christlicher Glaubensgemeinschaften • einzelne Vereine und Initiativen ermöglichen religiöse Begegnungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote zur Religionsausübung stark beschränkt
Bedürfnis nach Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Ausländerrat Dresden e.V.: wöchentl. Rechtsberatung • mehrere Rechtsanwälte_innen mit Sitz in Dresden • mehrere Beratungsstellen, Vereine und Initiativen: Unterstützung, Begleitung, Beratung • Gemeindedolmetscherdienst Dresden: Begleitung und Übersetzungshilfe 	<ul style="list-style-type: none"> • geringes Unterstützungsangebot vor Ort • Migrationsberatungsangebot der Caritas Dresden e.V. zweimal pro Woche • keine Offerate bezüglich migrations-/flüchtlingsspezifischem rechtlichen Beistand (Rechtsanwälte_innen) • fehlende Möglichkeit zur Inanspruchnahme von Dolmetscher_innen
Bedürfnis nach Austausch und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • zahlreiche Freizeitmöglichkeiten, Projekte, kostenlose Angebote diverser Träger ermöglichen Begegnung und Kontaktaufbau 	<ul style="list-style-type: none"> • differierende Freizeitangebote in Schmiedeberg vorhanden (kostenfrei sowie -pflichtig) • aber: umliegende Bevölkerung von Befragten überwiegend als „unaufgeschlossen“ empfunden
Bedürfnis nach freier Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • Dresden-Pass: finanzielle Ermäßigungen 	<ul style="list-style-type: none"> • starke Einschränkung durch begrenzte Anzahl an öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Fahrzeiten und begrenzte Finanzierungsmöglichkeiten

Zusammenfassendes Fazit Schmiedeberg - Dresden

- Die ermittelten Angebote im sozialen, bildenden und gesundheitlichen Bereich sind im Hinblick auf deren Quantität theoretisch zur Abdeckung von grundlegenden Bedürfnissen und Bedarfen geeignet.
- Sie liefern einen wesentlichen theoretischen Beitrag zur Abdeckung von (flüchtlings-spezifischen) Bedürfnissen bzw. Bedarfen und somit zur Förderung des psychischen und physischen Wohlempfindens von Asylbewerbern_innen und Geduldeten.
- Angebote zur Bedürfnisbefriedigung nach individueller Religionsausübung/Spiritualität sind als einschlägig und in ihrer Auswahl als mangelhaft zu bewerten.
- Angebote zur Bedürfnisbefriedigung nach grundlegender medizinischer Versorgung sind vorhanden. Einer Abdeckung des Bedarfes nach flüchtlings-spezifischer, psychotherapeutischer/traumatherapeutischer Behandlung wird jedoch nicht entsprochen.
- Es existieren keine Angebote, die nicht in diverser Hinsicht einen Beitrag zur Abdeckung der ermittelten Bedürfnisse und Bedarfe leisten können.
- Als Barrieren für die Nutzung von vorhandenen Angeboten haben sich herausgestellt:
 - ⇒ die besondere rechtliche Position von Asylbewerbern_innen und Geduldeten,
 - ⇒ Sprachbarrieren,
 - ⇒ das Ausbleiben von Informationen über bestehende Angebote.

Aus den Unterschieden der sozialen, bildenden und gesundheitlichen Angebote in Dresden und Schmiedeberg lässt sich konstatieren, dass Asylbewerber_innen und Geduldete mit Wohnsitz in Dresden im Vergleich zu Schmiedeberg vermehrt über Partizipations- und Integrationsmöglichkeiten verfügen, die deren psychisches und physisches Wohlbefinden positiv beeinflussen können.

5) Abweichungen zwischen gesetzlichen Möglichkeiten und individuellen Bedürfnissen

Es wurden mehrere Bedarfe ermittelt, die theoretisch mit vorhandenen Angeboten abgedeckt werden könnten, tatsächlich jedoch aufgrund einschränkender bzw. begrenzender Gesetze und Verordnungen die Angebotsnutzung verhindert und somit die Möglichkeiten zur Befriedigung diverser Bedürfnisse und Bedarfe eingeschränkt werden.

Vorrangig zu nennen sind hierbei die folgenden Normen:

- Grundleistungen (§3 AsylbLG)
- Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§4 Abs. 1 AsylbLG) und das System der „Krankenscheine“
- Verbot/Einschränkung - Arbeitsmarktzugang (§61 AsylVfG; §32 Abs.1 BeschV)
- Einschränkung – kostenfreier Bildungsmöglichkeiten (ESF-BAMF-Sprachkurse entsprechend der Fristen – Arbeitsmarktzugang; berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen für junge Menschen §51 SGB III – derzeit bis 27 Jahren; Schulpflicht nur für Kinder und Jugendliche §28 SchulG)
- Räumliche Beschränkung/“Residenzpflicht“ (§56 AsylVfG i.V.m. Nr.II 1. VwV Wohnsitzauflage)
- Auferlegung – Unterbringungsort (§47 ff. AsylVfG)

In diesem Zusammenhang ist die aufgestellte Vermutung: „Die Bedürfnisse von Flüchtlingen können durch die aktuell vorliegende Angebotsstruktur nicht ausreichend abgedeckt werden.“ nicht zutreffend und müsste zur Richtigstellung in folgenden Wortlaut umformuliert werden: „Die Bedürfnisse und Bedarfe von Flüchtlingen können durch die spezifischen, asylrechtlichen Regelungen und den daraus resultierenden Einschränkungen nicht ausreichend abgedeckt werden.“

6) System- und strukturbedingte Defizite sowie positiven Tendenzen

- Das Verwehren von grundlegenden Bedürfnissen und Bedarfen, wie beispielsweise jenen nach körperlicher Unversehrtheit, Beschäftigung, einem strukturiertem Alltag durch sinnvolle Tätigkeiten und freier Mobilität, wirkt sich beeinträchtigend auf die seelische Gesundheit von Asylbewerber_innen und Geduldeten aus.
- Es bestehen keinerlei Angebote oder Möglichkeiten zur Bedarfsabdeckung nach freier Wahl des Unterbringungsortes und der Unterbringungsart. Den Bedarfen nach Autonomie, Privatsphäre und Sicherheit kann somit nur geringfügig entsprochen werden.
- Notwendig ist eine finanzielle Unterstützung zur Erreichbarkeit außerhalb der Region befindlicher, ergänzender Angebote.
- Es bedarf politischem Umdenken und Neu-Denken der Rechte für Asylbewerber_innen und Geduldeten in Deutschland. Eine Aufhebung asylrechtlicher „Sonderregelungen“ hin zur gesetzlichen Gleichberechtigung und Gleichstellung ist längst überfällig.
- Asylsuchende mit Wohnsitz in Schmiedeberg sind im Vergleich zu in Dresden wohnhaften Asylbewerber_innen und Geduldeten in ihren Möglichkeiten der Angebotsnut-

zung und der damit einhergehenden Bedürfnisbefriedigung deutlich benachteiligt.
Forderung: Schaffung gleicher Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten von Angeboten.

- In der städtischen sowie der ländlichen Region ist der Ausbau von flüchtlings- und Traumaspezifischen, psychosozialen sowie psychotherapeutischen Unterstützungsangeboten dringend notwendig.
- Wichtig ist eine verbesserte, einheitliche Informationsweitergabe und gezielte, individuumbezogene Vermittlung in bestehende, niedrigschwellige Angebote.
- Zügige, einheitliche, kostengünstigere oder -freie Verfahren zur Anerkennung von Abschlüssen und zur Übersetzung von Zertifikaten aus anderen Ländern sind notwendig.
- Angebote zur Vertiefung oder Umsetzung bereits bestehender Qualifikationen und Interessen sollten initiiert und der Weg zur geeigneten und als notwendig betrachteten Bildung geöffnet werden. Es sollten der Zugang zu und Möglichkeiten zum sinnstiftenden Nutzen von vorhandenen Ressourcen geschaffen werden.
- Grundlegendes Ziel: Ermöglichung von gleichen Zugangschancen zur Befriedigung der allgemeinen und individuellen Bedürfnisse und Bedarfe.

*„Man braucht nicht jeden Tag Fisch geben, man kann auch Jemand sagen, wie man kann
Fisch finden, fangen“ (B4/1120-1121)*

Abschlussstatement

Die Zuschreibung eines „gesonderten Status“, durch den grundlegende humane Rechte verwehrt bleiben, sollte in Anbetracht eines menschenwürdigen Lebens, auf das eine jede Person entsprechend des Artikel 1 der UN-Menschenrechte ein Anrecht hat, vermieden und durch Gleichberechtigung und Toleranz ersetzt werden.